

THEMA ENKE! Mit Unglauben nahm wohl ein jeder am vergangenen Dienstag die Nachricht "Robert Enke tot!" via Videotext, Radio oder Internet wahr. Wie? Tot? Ein Unfall? Eine Krankheit? Man hatte ja schon gehört; dass er letztens so eine Virusinfektion hatte. Aber er stand doch am Sonntag beim Spiel gegen Hamburg wieder im Tor. Kann doch nicht sein. Er ist doch Profisportler, die sind doch alle gesund. Die haben doch perfekte medizinische Versorgung, wenn es mal wo zwicket. Gerade Robert Enke, der letzte Saison am 34. Spieltag bei uns auf der Alm mit blutgetränktem Turban noch selbst vom Platz gegangen ist. Robert Enke, der 2006 nach dem Herztod seiner zweijährigen Tochter psychisch so stark wirkte und einige Tage später wieder im Tor von Hannover stand.

Schnell zeichnete sich dann ab, dass er "freiwillig" aus dem Leben geschieden ist. Zerbrochen an den eigenen Erwartungen, Opfer des Leistungsdruck des "Big-Business-Profifußball", zerrieben an dem Streben für sein Familienglück, zerschmettert von den vielen Gedanken, wie er was, wo, richtig macht, damit keiner merkt, was er wirklich für Probleme hat. Und keiner hat es gemerkt, außer den Menschen, die ihn wirklich liebten. Oder wollten andere auch nichts merken, da es nicht ins Business passt? Profifußballer sind Idole, sind Helden, die keine psychischen Probleme haben dürfen, die zu funktionieren haben. Physische Probleme gehören dazu, psychische Sorgen und Nöte aber bitte nicht!

Und deshalb ist der Tod von Robert Enke "leider" auch eine Chance, eine Chance um endlich Tabuthemen im Fußball als auch im allgemeinen Profisport aufzureißen.

Psychische Erkrankungen sind keine Krankheiten von "Irren", sie sind ein Teil des realen Lebens. Und man darf sie nicht tabuisieren. Jeder ist aufgefordert, Theodor Zwanziger hat das in einer eindrucksvollen Rede geäußert, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Der Funktionär, ob er mit dem Druck, den er aufbaut, um seine wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, nicht zuviel von seinen MENSCHLICHEN Arbeitnehmern verlangt. Der Fan auf der Tribüne, der immer meint zu wissen, wie der Spieler eigentlich besser spielen könnte und ihm das auch manchmal sehr unkonventionell mitteilt. Der Mannschaftskamerad und Trainer auf dem Platz,, dem klar sein muss, dass seine Mitspieler auch MENSCHEN sind, die Fehler machen dürfen. Der Sponsor im VIP-Bereich, dem bewusst sein muss, dass er sein Geld in MENSCHEN investiert und nicht in Maschinen.

Die Medialisierung dieses Todes war enorm. Die Gesellschaft ist scheinheilig, ohne diesen Suizid hätten sich wenige menschlichen Aspekten im Profisport gewidmet. Wir wohl leider auch nicht. Und doch eine persönliche Botschaft: Habt alle mehr Respekt voreinander, denn es geht immer um MENSCHEN, mit all ihren Stärken und Schwächen.

Einige Bielefelder waren bei dem Trauermarsch mittwochs und erlebten die wahnsinnige Anteilnahme in Hannover. Heute bleibt uns nur unseren Respekt dem MENSCHEN Robert Enke zu zollen. Unsere ganze Anteilnahme gilt Teresa Enke, ihrer gemeinsamen Tochter, seiner Familie und allen, die ihn als MENSCHEN schätzten.



20.11.2009 Ausgabe 15 13) DSC Arminia – 1860 München

Guten Abend allerseits! Uns hat in den vergangenen Wochen viel beschäftigt, wir haben euch viel an Informationen mitzuteilen und so versuchen wir in dieser Ausgabe, vielen verschiedenen Themen und Ansichten Zeilen zu widmen. Zum einen liegt es uns schon länger am Herzen, euch unsere Meinung zur Zuschauerresonanz/Stadionstimmung mitzuteilen. Die Berichte der letzten Spiele dürfen als feste Rubrik ebenso wenig fehlen, wie die lang erwarteten News zu den Artikeln der ‚South Stand‘-Kollektion des bi.clothing Labels. Und dann ist der Tod von Robert Enke aktuell bestimmendes Thema der Fußballwelt, so auch von uns einige ganz persönliche Gedanken zu diesem Thema. Wir wünschen euch eine interessante Leselektüre und einen tollen Fußballabend auf unserer Alm.

NEUE ARTIKEL! Unfassbar aber wahr, neue Artikel sind da! Lange waren sie angekündigt und noch länger haben wir gewartet, nun gibt es die ‚South Stand Bielefeld‘-Seidenschals tatsächlich. Für 12€ gibt es 150 Exemplare im freien Verkauf. Nach den großen Problemen mit dem Hersteller ist eine zweite Auflage äußerst unwahrscheinlich, kauft euren Seidenschal also hier und heute! Jetzt! Die Kapuzenpullover sind auch verfügbar, alle vorbestellten Exemplare werden bei der Restzahlung von 14€ ausgehändigt! Darüber hinaus gibt es einige Exemplare, die nun in den freien Verkauf gehen.. Die Hoodies kosten 29€. Und Wintermützen? Zu Redaktionsschluss (Do 23h) wussten wir es noch nicht, hoffen aber, dass die Beanies am Freitag noch eingetroffen sind. Kommt bitte vorbei und fragt nach. Mit diesen drei Produkten endet die ‚South Stand Kollektion‘ für dieses Kalenderjahr, im Frühjahr geht es mit neuen Produkten vielleicht weiter. Und Shirts sind für einen Zehner auch noch da! Bielefeld trägt bi.clothing! Am Stand gibt es zudem neue Hefte, auch Aufkleber und Buttons sind weiterhin verfügbar

AUSWAERTS! Die nächste Auswärtsaufgabe führt uns montags nach Kaiserslautern und im Bus der Lokal Crew sind wenige Restplätze frei. Gegen Mittag geht es los, der Fahrpreis beträgt 25€. Wenn Personen unseres Umfelds ihre Reise noch nicht organisiert haben, können sie sich am Stand nach einer eventuellen Mitfahrt erkundigen. Gehöre auch du zu den wenigen reisefreudigen, stets anwesenden Bielefeldern. Fahrt auswärts!

STADIONVERBOTE! Ab heute vermissen wir drei weitere Freunde in unseren Reihen. In der letzten Ausgabe formulierten wir ausführlich unsere Sorge und Wut. In diesem Kontext stimmt uns auch das BGH-Urteil traurig. Stadionverbote auf Verdacht bleiben rechtens. Betroffenen Personen müssen nicht zwingend eine Straftat begehen, es reicht die polizeiliche Annahme, die Person könnte die Straftat begehen. Verstehe das, wer will. Wir nicht. Jungs, dabeibleiben und wiederkommen! Singing sounds better with you!

**In großer Anteilnahme
ein stiller Gruß!**

Ruhe in Frieden



THEMA STADIONBESUCH! Der Fußball lebt von der Abwechslung und von der Spannung, und von den Emotionen im Stadion. Auf dem Rasen, wie auf den Rängen. Die Zuschauer sind wichtig, Arminia Bielefeld hat nicht genug Zuschauer.

Woran liegt das? Zum einen gab es in Bielefeld und der Region Ostwestfalen-Lippe seit den Siebzigern keine hohe Identifikation mehr mit dem Verein, die Phrase „Sportclub der Ostwestfalen“ blieb eine solche. Die Imagekampagne brachte vor einigen Jahren kurzfristig Besserung, nachhaltig war es nicht. Zum zweiten waren die vergangenen Spielzeiten von Enttäuschungen geprägt. Das Fußballspiel, so man es überhaupt so bezeichnen möchte, war von Defensivverhalten und Langeweile gekennzeichnet. Nur sieben Erfolge in 51 Bundesligaspielen hinterlassen Frustration. Die Stadionbesucher, in differenzieller Abgrenzung zu uns Fans, blieben weg, Ihr Interesse für eine neue Mannschaft unseres Vereins zurück zu gewinnen, scheint aktuell schwierig. Zum dritten sind die Anstoßzeiten als Ursache zurückgehenden Zuschauerinteresses nicht unwahrscheinlich. Die Vereine können nur durch diesen Fernsehvertrag ihre Einnahmen gleich bleibend sichern, daher akzeptieren sie leider die neue Regelung. Es erscheint unwahrscheinlich, dass die Eintrittspreise noch Grund eines nur halbgefüllten Stadions sind, die Preise wurden angeglichen, auch günstigere Blöcke bleiben ungefüllt.

Wann und wie wird es besser? Vielleicht hat der Verein die Möglichkeit Schulen sowie Vereine einzuladen und so junge Menschen neu für Arminia Bielefeld begeistern zu können. Vor allem hat aber unser Team die Möglichkeit, durch attraktive Spiele und Erfolge die Menschen wieder vermehrt ins Stadion zu locken. Darauf hoffen wir.

Gleichzeitig denken wir, dass die Stimmung trotz halbleeren Stadions besser sein müsste. Unsere Mannschaft hat doch seit Ende August kein Spiel verloren. Die Anstoßzeiten sind sicher ein stimmungshemmender Grund, doch als Ausrede dürfen wir das nicht gelten lassen. Eine zweite viel gehörte Ausrede darf auch die Frage des Gegners nicht sein. Ob Bayern oder Ahlen, der Verein braucht die Unterstützung auch in unattraktiven Zeiten. Was dann Gründe der schlechteren Stimmung sind? Bei vielen herrscht Bequemlichkeit. „Warum soll ich singen? Arminia gewinnt doch sowieso“ darf es ebenso nicht heißen, wie letzte Saison „Arminia gewinnt doch sowieso nicht.“ Falsche Einstellung! Jeder sollte sich klarmachen, dass er mit seinem Einsatz einen kleinen Teil dazu beiträgt, die Mannschaft zu motivieren, im Stadion eine gute Stimmung zu erzeugen, den Verein lautstark und lebendig zu präsentieren. Gegnerische Fans müssen vor einem fanatischen wie kreativen Heimanhang wieder Respekt haben. Jeder Einzelne muss sich überlegen, ob er die Leidenschaft auf den Rängen zeigt, die von den Spielern auf dem Rasen gefordert wird. Wir in Block 1 und der Vorsänger vorne versuchen Einfluss zu nehmen, sei es eure Gesänge zu übernehmen, eigene Lieder anzustimmen oder den Einsatz der Mikroanlage zu optimieren. Ziel ist, eine gute Mischung aus Liedern und Anfeuerungsrufen zu finden.

Nach jedem Spiel hinterfragen wir, was gut gelaufen ist und was wir verbessern können. Wenn wir das alle tun, sind wir einen großen Schritt weiter. In der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass wir es besser können! Also, bitte mehr Leidenschaft auf den Rängen, Freunde, mehr Lautstärke, Freunde, denn es geht viel lauter!



COTTBUS! An diesem Samstag Vormittag hatte das Fan-Projekt zum Brunch eingeladen und einige Leute erfreuten sich an den Kochkünsten des Sozialarbeiters. Feine Sache, das dürft ihr wiederholen. Zum Sport: Erneut blieben die drei Punkte in Bielefeld. Erneut grüßen wir als Spitzenreiter, erneut traf Federico für unsere Farben. Durch zwei schön heraus gespielte Tore, auch Katongo war erfolgreich und zelebrierte seinen Flick-Flack, bezwang die Gerstner-Elf die Gäste aus der Lausitz mit 2:0. Eine souveräne Leistung, die Serie der gegentorlosen Spiele wurde fortgesetzt.

Zum Einlaufen gab es von unserer Seite ein Standart-Intro mit Doppelhalter und Schwenker. Gäste wurden nicht wahrgenommen, andere Zuschauer auch kaum, die Alm blieb recht leer. (Angabe von angeblich 14.000 könnte auch ein Fake sein!?) Stimmungstechnisch war es schlecht (siehe Seite 2) und auch sonst blieb wenig in besonderer Erinnerung.

FRANKFURT! Es ging mal wieder nach Frankfurt, allerdings zum FSV statt zur Eintracht, was bei den Meisten für Vorfreude sorgte, statt traurig zu stimmen, schließlich war der Bornheimer Hang für viele ein gänzlich neuer Ground. Im Vorfeld riefen wir als Lokal Crew zu einer großen, gemeinsamen WET-Tour auf, es wurde eine kultige Fahrt.

Gegen 4.30h traf man sich auf dem Bahnhofsvorplatz, wo bereits eine recht gute Resonanz abzusehen war. So überschlug man schnell die Teilnehmerzahl und kam bei Abfahrt auf eine Besetzung von ca. 170 Zugfahrern, was für Bielefelder Ver-

hältnisse als recht ordentliche Summe angesehen wurde. Die Hinfahrt erwies sich als relativ ereignislos, bis auf den Kontakt mit einigen Wolfsburger Ultras, die nach Hoffenheim reisten. Diesen wurden kurz ihre Grenzen aufgezeigt und weiter ging die Reise, nun mit etwas mehr Polizeibegleitung als vorher, in die Mainmetropole.

Nach Ankunft ging es kurz in einen Biergarten, zu viel Regen, ab ins Stadion. Neben dem gewohnten Intro wurde zusammen mit den Frankfurtern ein Spruchband ("Lebst du Fußball intensiv - droht Hausverbot im Kollektiv") präsentiert, das die Entscheidung des Bundesgerichtshofs thematisiert (siehe Seite 1). Hier wäre der durchaus kooperative Ordnungsdienst im Stadion noch positiv zu erwähnen. Der Support auf Bielefelder Seite war leider nur durchwachsen, Wetter und Spiel sorgten für etwaige lethargische Momente, dies sollte aber eigentlich kein Grund sein, den DSC nicht bedingungslos zu unterstützen, das muss besser werden! Von Frankfurter Seite konnte man nichts vernehmen. Das Gekicke auf dem Rasen war grausam. Ein Fußballspiel ohne Spannung und Aufreger. Aber was soll's, Spitzenreiter sind wir trotzdem noch!

Auf der Rückfahrt beschäftigte man sich dann ganz mit dem verschiedensten Unfug und traf nach einer mittelgroßen Diskussion mit einem durchdrehenden Dorfscherriff aus Altenbecken und der spontanen Feier eines ausgestopften Vogels am späten Abend wieder im heimischen Ostwestfalen ein. Gute Fahrt, Leute, wir hoffen auf weiterhin so gute Resonanz auf unseren Touren!

